

Tätigkeitsbericht 2017/2018

Bericht des Vorstandes des Vereins

Forum Friedenspsychologie – Bewusst-Sein für den Frieden (FFP) e.V.

Berichtszeitraum 16.06.2017-07.06.2018

Im Berichtszeitraum hat der Verein in vielfältiger Weise zur Bereitstellung und Verbreitung von psychologischen Kenntnissen zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten, Friedenssicherung, Völkerverständigung und Abrüstung beigetragen.

Jahrestagung

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Durchführung der von Jun.-Prof. Dr. Frank Asbrock zusammen mit M.Sc. Alexandra Cook, M.A. Daniel Corlett und M.A. Claas Pollmanns organisierten 30. Jahrestagung Friedenspsychologie. Die Tagung fand vom 16.-18.06.2017 an der Technischen Universität Chemnitz unter dem Titel „No Justice, no Peace? Friedenspsychologische Perspektiven auf soziale Ungleichheit“ statt.¹ Sie wurde unterstützt durch die Technische Universität Chemnitz, die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF), die Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e.V., die Sektion Politische Psychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP), die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (dgvt), den Sächsischen Flüchtlingsrat e.V., den Nomos-Verlag und den Pabst-Verlag.

Ca. 70 Teilnehmer*innen aus Wissenschaft und Praxis diskutierten friedenspsychologische Perspektiven auf soziale Ungleichheit und ihre Auswirkungen auf ein friedliches gesellschaftliches Zusammenleben. In ihrer Eingangsrede benannte die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Frau Etelka Kobuß, die vielschichtigen Herausforderungen, mit denen sich die kommunale Integrationsarbeit gegenwärtig konfrontiert sieht, verwies auf das noch nicht ausgeschöpfte Entwicklungspotential, aber auch auf erfolgreiche Projekte und Entwicklungen in Chemnitz sowie die mit Migration verbundenen Chancen für die Stadt.

Auf der Tagung wurde sowohl internationale Forschung als auch die lokale Arbeit von Friedensprojekten vorgestellt und diskutiert. Die knapp 30 wissenschaftlichen Beiträge teilten sich in Vortragspanels in deutscher und englischer Sprache sowie eine Postersession auf. Neben sozialer Ungleichheit wurde dort ein breites friedenspsychologisches Themenspektrum behandelt, das sich aus Beiträgen aus Psychologie, Erziehungswissenschaften, Politikwissenschaften und angrenzenden Disziplinen zusammensetzte.

Ein Höhepunkt der Tagung war die Keynote von Prof. Felicia Pratto (University of Connecticut, USA) am späten Freitagnachmittag. In ihrem Vortrag „The felt injustice of international inequality: Where is the threat to peace?“ diskutierte sie die Rolle sozialer Ungleichheit zwischen Nationen für die Gefährdung von Frieden. Basierend auf ihrer Power Basis Theory stellte sie

¹ Der folgende Text ist eine gekürzte Version des von Daniel Corlett und Frank Asbrock für *Wissenschaft & Frieden* verfassten Tagungsberichts (siehe <http://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=2233>).

dar, wie die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse von globalen Machtdynamiken, Ungleichheiten und Möglichkeiten zur Selbstentfaltung beeinflusst wird und wie globale Ungleichheit so zur Erhaltung sozialer Machtverhältnisse beiträgt.

Auf der Tagung wurde außerdem der Gert-Sommer-Preis für die beste friedenspsychologische Abschlussarbeit verliehen. Die Auszeichnung ging an Anne-Louise Göhring (Fraunhofer ISI) für ihre am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg verfasste Masterarbeit zum Thema „Die Macht der Metapher: Der Metapher-Framing Effekt in der politischen Meinungsbildung“. Nach der Preisverleihung stellte Frau Göhring ihre Arbeit dem interessierten Publikum in einem Vortrag vor.

Wissenschaft & Frieden

Im Berichtszeitraum war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt die Mitarbeit bei der Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ (W&F), die von unserem Verein zusammen mit neun weiteren Organisationen herausgegeben wird. Die Redaktion von W&F wurde am 10.03.2018 zusammen mit dem Liedermacher Konstantin Wecker mit dem Göttinger Friedenspreis 2018 ausgezeichnet. Unser Verein wird in der Redaktion weiter von unseren Vorstandsmitgliedern Nadine Knab (Landau) und Dr. Klaus Harnack (Münster) vertreten. Dank ihrer Tätigkeit sind im Berichtszeitraum wieder einige friedenspsychologische Beiträge erschienen, u.a. in Heft 3/2017 der Artikel „Wie versöhnen wir uns? Das bedürfnisbasierte Modell“ von Nurit Shnabel und Johannes Ullrich, und der Artikel „My mind has been under occupation: Der (türkische) Militarismus und seine Folgen“ von Serdar M. Degirmencioglu.

Der vormalige Vorsitzende des FFP Prof. Dr. Klaus Boehnke (Bremen) übergab sein Amt der Vertretung des FFP im Vorstand von W&F Anfang 2018 an Prof. Dr. Ulrich Wagner (Marburg). Unsere Mitglieder Prof. Dr. Wilhelm Kempf (Konstanz), Prof. Dr. Albert Fuchs (Meckenheim), unser Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Gert Sommer (Marburg) und unser Mitglied Prof. Dr. Wolfgang Frindte (Jena) unterstützen weiterhin die Arbeit von W&F durch ihre Mitgliedschaft im Beirat der Zeitschrift.

Gert-Sommer-Preis

Im Berichtsjahr hat das FFP erneut den Gert-Sommer-Preis für friedenspsychologische akademische Qualifizierungs- bzw. Abschlussarbeiten ausgeschrieben, der mit €1000 dotiert ist. Es gab erneut 10 Einreichungen (1 Bachelorarbeit, 6 Masterarbeiten, 3 Doktorarbeiten). Der als Jury fungierende Vorstand des FFP hat nach einer Sichtung und Eingrenzung auf die am besten geeigneten Arbeiten eine Entscheidung im E-Mail-Verfahren herbeigeführt. Aufgrund sehr geringer Unterschiede in der Bewertung dreier Arbeiten wurde entschieden, den Gert-Sommer-Preis an Dr. Timothy Williams für seine in der Konfliktforschung an der Universität Marburg verfasste Dissertation „The Complexity of Evil – Modelling Perpetration in Genocide“ zu vergeben und zusätzlich die Zweit- und Drittplatzierten mit einer „Honorable Mention“ auszuzeichnen. Dies sind Ulrike Auge mit ihrer an der International Psychoanalytic University Berlin verfassten Bachelorarbeit „Adoleszenz in Afghanistan – Die theoretische Ausdeutung adoleszenter Möglichkeitsräume bei Jugendlichen in Afghanistan“ und Sofia Krüger für ihre an der Universität Tübingen verfasste Masterarbeit (Friedensforschung und Internationale Politik) „Countering the Northern Irish Ethos of Conflict' with an 'Ethos of Peace'? The Protestant

Church in Northern Ireland and their Counterframing Activity during the Peace Process between January and May 1988“.

Webpräsenz und Mailingliste

Prof. Dr. Christopher Cohrs (Marburg) betreute im Berichtsjahr weiterhin die Webseite des Vereins (<http://www.friedenspsychologie.de>). Seit Mai 2017 ist die Webseite im neuen Design verfügbar. Es wurden einige weitere Details verändert. U.a. besteht nun die Möglichkeit, persönliche Profile anzulegen. Dies wird bisher jedoch noch nicht genutzt.

Es besteht nach wie vor eine Friedenspsychologie-Nachwuchsgruppe auf Facebook, die dem Austausch von Interessierten an friedenspsychologischen Fragestellungen dient (<https://www.facebook.com/groups/friedenspsychologie/>). Die Gruppe hat zurzeit 475 Mitglieder (Stand: 06.06.2018; vor einem Jahr: 470). Sie wird u.a. von unseren Vereinsmitgliedern Anette Guba, Pia Lamberty und Nadine Knab moderiert und ist für alle offen, die sich mit Fragen von Frieden, Konflikt, Gewalt und Krieg befassen oder befassen möchten. In der Gruppe finden inhaltliche Diskussionen statt und werden Praktikums- oder Jobangebote gepostet sowie Fragen zu eigenen Abschlussarbeiten/Dissertationen erörtert. Die Moderatorinnen sind über die E-Mail-Adresse nachwuchs@friedenspsychologie.de erreichbar. Zusätzlich gibt es seit September 2017 eine Facebook-Homepage, die die Reichweite der regulären Homepage erweitern soll und die von Nadine Knab betreut wird. Dort werden Neuigkeiten zum Forum veröffentlicht (z.B. Veranstaltungshinweise, Preisverleihungen). Aktuell hat die Seite 84 Abonnent(inn)en.

Daneben moderierte unser Mitglied Dr. Jost Stellmacher (Marburg) auch im Berichtsjahr weiterhin die Mailing-Liste „Friedenspsychologie“ (friedenspsychologie@lists.uni-marburg.de), in die man sich auf dem Wege einer E-Mail-Nachricht an ihn (stellmac@staff.uni-marburg.de) eintragen lassen kann. Die Mailingliste hat derzeit 132 Mitglieder (Stand: 04.06.2018; vor einem Jahr: 129). Sie wird in erster Linie zur Weitergabe friedenspsychologisch und -politisch relevanter Informationen (z.B. Stellenausschreibungen, Tagungshinweise, Diskussionsbeiträge) genutzt.

Externe Mitgliedschaften und Herausgebertätigkeiten

Klaus Boehnke und Christopher Cohrs haben ihre Mitarbeit als Senior Advisor bzw. Mitglied im Committee for the Psychological Study of Peace (CPSP) fortgesetzt.

Klaus Boehnke ist weiterhin im Beirat der im Nomos-Verlag erscheinenden „Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung“ tätig. Wilhelm Kempf ist weiterhin Herausgeber der Fachzeitschrift „conflict and communication online“ (<http://www.cco.regener-online.de>). Christopher Cohrs ist weiterhin Editor der Fachzeitschrift „Journal of Social and Political Psychology“, in der im Berichtszeitraum wieder einige friedenspsychologisch orientierte Beiträge publiziert worden sind (<http://jspp.psychopen.eu/>). Klaus Harnack ist weiterhin im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Die Mediation: Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung“ tätig. Unsere stellvertretende Vorsitzende Nadine Knab (Landau) war am Aufbau des Fachnetzwerks Sozialpsychologie zu Flucht und Integration beteiligt und ist dort als hauptverantwortliche Redakteurin tätig (<http://www.fachnetzflucht.de/>).

Der Verein hat außerdem in weiteren Publikationen, Vorträgen, Interviews und Leserbriefen zur Verbreitung psychologischer Erkenntnisse zur konstruktiven Konfliktbearbeitung, Friedenssicherung und Völkerverständigung beigetragen. Hierzu zählen auch Einführungsvorträge zur Friedenspsychologie bzw. psychologischen Friedens- und Konfliktforschung für ein studentisches Publikum, z.B. am 15.11.2017 von Nadine Knab im Rahmen der von der Fachschaft Psychologie organisierten „Psychotage“ an der Universität Koblenz-Landau sowie am 29.05.2018 von Christopher Cohrs im Rahmen der von der Fachschaftsinitiative Psychologie organisierten Ringvorlesung „Abenteuer Psychologie“ an der Universität Würzburg.

Allgemeines

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand einmal zusammen (am 18.06.2017 im Rahmen der Tagung in Chemnitz). Auf dieser Vorstandssitzung wurden u.a. folgende Themen bearbeitet: Reflexion zur Tagung in Chemnitz, mögliche zukünftige Tagungsorte (Heidelberg für 2018, Münster oder evtl. Marburg für 2019), Webseite des FFP, Facebook-Seite des FFP, mögliche Mitgliedschaft des FFP als Fachgruppe in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), weitere Aktivitäten des Vereins (Webinare, Mentoringprogramm, Kooperationen mit anderen Vereinen), Redaktionsarbeit Wissenschaft & Frieden, Mitgliedsbeiträge.

Der Verein ist laut des Bescheids des Finanzamts Marburg vom 12.02.2018 weiterhin als gemeinnützig anerkannt. Er ist damit berechtigt, bis zum 12.02.2023 Zuwendungsbestätigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge für steuerliche Zwecke auszustellen.

Der Verein hat derzeit 93 Mitglieder; er hatte im Berichtszeitraum zehn Eintritte und zehn Austritte zu verzeichnen; 2 Nichtmitglieder haben über den Verein die Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ abonniert (die Mitgliedern automatisch zugeht).

Es ist besonders zu würdigen, dass unsere Gruppierung seit nunmehr 36 Jahren besteht (1982 gegründet, seit 1986 e.V.) und dass wir seit 30 Jahren kontinuierlich jährliche Fachtagungen veranstalten.

gez. Prof. Dr. Christopher Cohrs (Vorsitzender)

Heidelberg, 08.06.2018